



for a living planet®

Pazifischer Lachs

(Nordostpazifik: Alaska, Kanada)

Oncorhynchus ssp.

Biologische Charakteristika

Nicht überfischt*

Dem pazifischen Lachs geht es gut. Die Art wird nicht überfischt. Die Empfindlichkeit für Fischereidruck wird aus diesen Gründen nur als mittelhoch eingestuft: Lachse erreichen in relativ frühem Alter die Geschlechtsreife (3-6 Jahre) und folgen bestimmten Wanderrouten, um dann in Gruppen zu laichen.

Ökologische Effekte der Fischerei

Wenig / kein Beifang – Fangmethode beeinträchtigt wenig die Meeresumwelt**

Die Fischerei auf pazifischen Lachs ist sehr selektiv, es werden wenig andere Arten als Beifang mitgefangen (unter 5%). Der Lebensraum wird durch die Fischerei nicht beschädigt, da es nicht zum Kontakt mit dem Meeresboden kommt.

Management

Gut

Das Management des Fischbestandes ist sehr effektiv. Diverse Vorsorgemaßnahmen wurden getroffen, die dem Fischbestand zugute kommen. Die Lachsfischerei in Alaska ist so gut geregelt, dass sie seit dem Jahr 2000 das Zertifikat des Marine Stewardship Council (MSC) trägt, das Siegel für nachhaltige Fischerei. Lokale Fischereigemeinschaften profitieren von der Zertifizierung.

Gesamtbewertung: 88% ***

Annehmbar – Gute Wahl



* Ein Fischbestand ist überfischt, wenn mehr entnommen wird, als nachwachsen kann.

** Bei vielen Arten des Fischfangs werden neben den gewünschten Arten unterschiedlich große Mengen an Meereslebewesen ungewollt mitgefangen.

*** Der Prozentsatz der Gesamtpunktzahl bestimmt die Einteilung: 0-39% rote Kategorie, 40-59% gelbe Kategorie, über 60% grüne Kategorie. Die Punktzahl ergibt sich aus dem Durchschnitt der drei Bewertungskategorien (s. Hintergrundinformation „Der WWF-Fischführer“).